GEMEINDE



ECHO



Die Kirche und ihr Geld: Warum wir Spenden sammeln



Abkündigungen im Gottesdienst: Wir gedenken der Verstorbenen



Kul-Tür-Konzert zum Advent: Die Nixen in der St. Johannis-Kirche



Ehem. Pfarrhaus Schulstraße: Neue Kindergartengruppe

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rahden

Öffnungszeiten des Gemeindebüros Am Kirchplatz 4, 32369 Rahden:

Montag bis Mittwoch von 9.00 bis 12.30 Uhr

Wichtige Telefonnummern:

Gemeinde-Sekretärinnen Telefon: 05771 / 3342
K. Wenzel, P. Schröder, V. Krüger Fax: 05771 / 94629
Pfarrer K.-H. Heucher (Rahden-Ost) 05771 / 2055
Pfarrerin L. Heucher-Baßfeld (Rahden-Ost) 05771 / 2055
Pfarrerin G. Kortenbruck (Rahden-West) 05771 / 5360
Pfarrrer U. Schulte (Rahden-Mitte) 05771 / 2348
Pfarrer H. Schillig (Seelsorge und Vertretungsaufgaben)

05741 / 2332160

Pfarrer Dr. R. Mettenbrink (Kindergärten) 05776 / 463

Kirchmeister J. Geertmann	05771 / 917777	
Jugendreferent O. Nickel	05771 / 3650	
Kantor Th. Quellmalz	05771 / 8211554	
Posaunenchor W. Schmalgemeier	05771 / 1654	
Küsterin U. Buschendorf (St. Johannis-Kirche, Paul-Ger-		
hardt-Haus, Varl und Sielhorst	05771 / 2099	
Küsterin S. Sporleder (Christuskirche, Auferstehungskirche		
und Gemeindehaus Rahden)	05771 / 9179875	

Kindergarten Bärenhöhle, Am Boomkamp 20	05771 / 60634
Kindergarten Löwenzahn, Schulstraße 4	05771 / 3063
Kindergarten Sonnenstrahl, Am Brullfeld 6	05771 / 2393

Palliativberatung u. Hospizarbeit	05741 / 8096239
Telefon-Seelsorge	0800 / 1110111
Lübbecker Land Tafel, Rahden	01520 / 9708556

Email-Adressen:

Gemeindebüro buero@kirchengemeinde-rahden.de
Pfarrer Heucher klaus-hermann.heucher@ekvw.de
Pfarrerin Heucher-Baßfeld lena.heucher-bassfeld@ekvw.de
Pfarrerin Kortenbruck gisela.kortenbruck@kirchenkreis-luebbecke.de
Pfarrer Schulte udo.schulte@kirchenkreis-luebbecke.de
Pfarrer Schillig Hagen.Schillig@ekvw.de
Pfr. Dr. Mettenbrink roland.mettenbrink@kirchenkreis-luebbecke.de
Jugendreferent O. Nickel oliver.nickel@ekvw.de
Kantor Th. Quellmalz kirchenmusik@kirchengemeinde-rahden.de

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Rahden:

IBAN: DE28 4905 1065 0000 0088 70

BIC: WELADED1RHD

Terminkalender:

- 14.-15.09. Trödelverkauf mit Café für Bo im Gemeindehaus - CVJM Rahden
- 29.09. 15 Uhr, Familiennachmittag im Jugendkeller 18 Uhr, St. Johannis-Kirche, Abend-X-Gottesdienst
- 5.10. 17 Uhr, St. Johannis-Kirche, Familienkirche zum Erntedankfest mit anschl. Abendessen
- 6.10. Erntedankfest
- 14.-18.10. Kinderbibelwoche
- 20.10. 10 Uhr, St. Johannis-Kirche, Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderbibelwoche
- 27.10. 15 Uhr, Familiennachmittag im Jugendkeller
- 30.10. 15 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst zum Abschluss der Frauenhilfe Tonnenheide mit anschl. gemütlichen Beisammensein
- 31.10. 20 Uhr, St. Johannis-Kirche, Festgottesdienst zum Reformationstag
- 10.10. 10 Uhr, St. Johannis-Kirche, Dankgottesdienst zum Ende der Kirchensanierung
- 17.11. Volkstrauertag
 15 Uhr, Familiennachmittag im Jugendkeller
- 20.11. 18 Uhr, St. Johannis-Kirche, Gottesdienst zum Buß- und Bettag
- 24.11. Ewigkeitssonntag

Wir bitten um Erntegaben:

Für das Erntedankfest, das in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rahden am Sonntag, dem 6. Oktober, gefeiert wird, bitten wir wieder um Erntegaben aus Feld und Garten (gern auch Eingemachtes oder Marmeladen) zur Ausschmückung der Gotteshäuser.

Die Erntegaben können am Samstag, dem 5. Oktober, zu folgenden Zeiten abgegeben werden:

9 Uhr bis 12 Uhr an der St. Johannis-Kirche Rahden 8 Uhr bis 12 Uhr an der Auferstehungskirche in Wehe und der Christuskirche in Tonnenheide, 15 Uhr bis 16 Uhr an der Kapelle in Sielhorst und dem Paul-Gerhardt-Haus in Alt-Espelkamp, 10 Uhr bis 14 Uhr an der Kapelle in Varl.

Die Erntegaben werden am Montag nach den Gottesdiensten abgeholt und an die Lübbecker-Land Tafel weitergegeben, zur Unterstützung bedürftiger Menschen in unserer Region.



"... drum dankt ihm, dankt" - Herbstzeit ist Erntezeit!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Vielerorts sehen wir Mähmaschinen und Traktoren auf den Feldern rund um Rahden. Viele abgeerntete Felder säumen die Straßen der Region. An den Bäumen reifen die Früchte und an den Markttagen ringsum ist das Angebot von leckerem Gemüse aus unserer Region frisch aufgetischt.

Der Herbst ist eine Zeit der Fülle. Es gibt viel zu ernten und viel zu sehen: bunte Blätter an den Bäumen und Sträuchern und letzte Sommerblumen in den Gärten. Der Wind rauscht in den Blättern und die Sonne lässt die ganze Welt bunt leuchten.

Die reiche Ernte haben die Menschen aber nicht allein sich selbst



Pastorin Lena Heucher-Baßfeld

zu verdanken. Viel haben sie wohl dazu beigetragen: sie haben gepflügt und gesät, gegossen und geschnitten, gepflegt und gewartet... Aber nicht alles liegt in des Menschen Hand - Gott gibt das Gedeihen... So heißt es auch in einem bekannten Lied von Matthias Claudius: "Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand: der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf und träuft, wenn heim wir gehen, Wuchs und Gedeihen drauf. Er sendet Tau und Regen und Sonn und Mondenschein, er wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein und bringt ihn dann behände in unser Feld und Brot: es geht durch unsere Hände, kommt aber her von Gott." Matthias Claudius fasst in diesen beiden Strophen den Jahreslauf und die menschliche Mühe sehr schön zusammen. Er weiß um die Arbeit und die Kraft, die Menschen investieren müssen, um die Erde fruchtbar werden zu lassen. Er weiß aber auch um die Grenzen der menschlichen Machbarkeit nicht alles können wir beeinflus-

Auch wenn die heutigen technischen Möglichkeiten natürlich deutlich weiter entwickelt sind als zu Zeiten von Claudius. Trotzdem bleibt auch für uns die Ern-

te ein stückweit unverfügbar. Wir müssen sie letztlich nehmen, wie sie kommt: mal besser und mal schlechter.

In diesem Jahr hatten die Landwirte mit besonders viel Regen zu kämpfen; mancherorts konnte das Korn wochenlang nicht geerntet werden. In den Jahren davor war es die langanhaltende Trockenheit, die Pflanzen und Tieren zugesetzt hat. Ernteausfälle waren die Folge. Und so schließt sich der Refrain des Liedes – auch zu unserer Zeit – fast zwangsläufig an die Strophen an: "Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm dankt und hofft auf ihn!"

Gott gibt seinen Segen zu unserem Tun. Und so kommen alle guten Gaben, die wir empfangen dürfen aus seiner Hand. Er schenkt sie uns, damit wir leben können!

Deshalb feiern wir in der Kirche jedes Jahr Anfang Oktober das Erntedankfest. Wir danken Gott für seine Gaben und freuen uns am reichlich gedeckten Gabentisch: Viele Früchte und Gemüsesorten finden sich alljährlich um den Altar - mit vielem aus unserer Region und manchem aus anderen Ländern dieser Welt.

Denn überall gilt: Erntezeit ist Dankenszeit!

Ihre Pfarrerin Lena Heucher-Baßfeld

"Warum spenden? Die Kirche hat doch Geld...!"



Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenn Sie dieses "Gemeinde-Echo" aufmerksam lesen, fällt Ihnen bestimmt auf, dass in diesem Heft an mehreren Stellen um Spenden gebeten wird:

Wie immer sammeln wir zur Ausschmückung unserer Gottesdienste Gaben zum Erntedankfest. Und dann... gibt es tatsächlich drei Artikel, in denen Spenden erbeten werden: für den Trägerverein des Kindergartens Sonnenstrahl, der nach dem schlimmen Brand jede Hilfe nötig hat; dann für die Telefonseelsorge, die auf Spenden angewiesen ist. Schließlich möchten wir Sie auch bitten, unsere Konfirmanden- und Jugendarbeit zu unterstützen. Und auch über den Klingelbeutel werden Sie etwas lesen, den wir nun auch wieder in unseren Gottsediensten sammeln werden.

Mancher wird das als ärgerlich oder sogar als unverschämt empfinden: "Schließlich kriegt die Kirche doch schon genug Kirchensteuer!"

Natürlich ist die Kirchensteuer ein wichtiges Fundament für unsere beiden großen Kirchen in Deutschland. Durch die Kirchensteuer kann auch unsere Gemeinde verlässlich planen und aus einer gewissen Sicherheit heraus leben. Immerhin sind die beiden großen Kirchen nach dem Staat der zweitgrößte Arbeitgeber in Deutschland. Gehälter müssen gezahlt, Häuser verwaltet und die Gemeinde verlässlich organisiert werden. In den letzten Jahren ist es aber so, dass die Kirchensteuer-Einnahmen deutlich abnehmen; und für die Zukunft sind sogar bedrohliche Einbrüche zu erwarten.

Die wirtschaftliche Situation in unserem Land ist nicht gut; und wer nicht gut verdient, zahlt auch keine Kirchensteuer. Bei der steigenden Zahl der Kirchenaustritte sind es auch vor allem die Personen, die Kirchensteuer zahlen, die die Kirche verlassen - nicht zuletzt gerade, weil sie das Geld für die Kirche nicht (mehr) aufbringen möchten. Hinzu kommt, dass der Anteil der arbeitenden (und Geld verdienenden) Menschen an der Gesamtbevölkerung immer mehr abnimmt. So gehen die Steuereinkünfte der Kirche in den letzten Jahren deutlich zurück, und die Entwicklung wird sich leider fortsetzen, sagen die Fachleute.

Auf der Suche nach einer Lösung kann man nun sagen: "Wenn die Kirchensteuern nicht reichen, kann die Kirche doch Land oder Gebäude verkaufen; davon hat sie sowieso zu viel!" - Ja, die Kirche hat Land und Gebäude. Manche gehören schon seit Generationen der Kirche. Das liegt daran, dass die Kirche auch in Generationen

denken muss. Denn auch in 100 Jahren oder darüber hinaus soll es ja noch eine Kirche und auch eine Gemeinde hier in Rahden geben. So haben die Alten vor uns gewirtschaftet, und so ist es auch unsere Verpflichtung gegenüber denen, die nach uns kommen. Es ist unsere kirchliche Aufgabe, so mit unseren Gütern umzugehen, dass auch zukünftige Generationen noch auf einer sicheren wirtschaftlichen Basis in unserer Kirche leben können.

der Landwirtschaft Wer aus kommt, kennt das: Ein Bauer würde auch nicht seine Ställe und Scheunen, seine Äcker und Weiden verkaufen. Wenn er das täte, hätte er für den Moment zwar viel Geld; aber der Hof hätte keine Zukunft mehr. Kinder und Enkel müssten sich woanders ihr Auskommen suchen, denn der Hof hätte ohne Gebäude und Land keine wirtschaftliche Basis mehr. Deshalb gibt es auch für Höfe ein besonderes Erbrecht; denn es ist wichtig, dass die Güter, die zum Hof gehören, zusammenbleiben und für die Zukunft gesichert sind. Genauso ist es auch mit der Kirche. Die Kirchensteuer war und ist seit jeher nur EINE finanzielle Ouelle. Um sicher existieren zu können, braucht auch unsere Gemeinde z.B. Pacht- und Mietzahlungen; und wir sind auch immer mehr angewiesen auf Spenden.

Dass wir z.B. vor 11 Jahren den Turm und in diesem Jahr das Dach und die Außenfassade unserer St. Johannis-Kirche so sanieren konnten, dass die Zukunft der Kirche nun erstmal für die nächsten Generationen gesichert ist, das ist nicht zuletzt den vielen großen und kleinen Spenden zu verdanken, die dafür - vielleicht auch von Ihnen, liebe Leserin, lieber Lesergegeben wurden.

Wir sind dankbar dafür, dass es in unserer Gemeinde so viele Menschen gibt, die durch ihre Gaben unsere Gemeinde, unsere Kirche und das Leben in ihr ermöglichen. Dafür möchten wir allen Spenderinnen und Spendern hier einmal von Herzen "Danke!" sagen.

Wenn wir in die Zukunft unserer Gemeinde blicken, soll es auch dann noch eine lebendige Gemeinde hier in Rahden, eine gute St. Johannis-Kirche und möglichst auch engagierte Menschen geben, die gern in unserer Gemeinde arbeiten. Durch Kirchensteuern allein wird sich das nicht absichern lassen. Wir werden immer mehr auf Spenden angewiesen sein und damit auf die Hilfe unserer Gemeindemitglieder.

Denn die Kirche hat zwar Geld, aber eben nicht Geld genug um auch in Zukunft noch all ihre Aufgaben wahrnehmen zu können.

Die Zukunft ist uns in Rahden aber besonders wichtig. Deshalb hat unser Presbyterium beschlossen, dass gerade die Kinder-, Konfirmanden- und Jugendarbeit ein Schwerpunkt in unserer Gemeinde sein soll.

Denn "ohne uns sieht eure Kirche alt aus," sagen die jungen Leute. Dabei haben wir zur Zeit das Glück, dass es viele junge Menschen gibt, die sich mit viel Liebe

und Einsatz in unserer Gemeinde engagieren. Einige Stichworte aus der aktuellen Arbeit: Familienkirche - Rahden geht baden - Konfi-Tage - Kindermusical - Familiennachmittage - Kirchplatz-WG - Jugendgottsedienste - Konfi-Teamer - Kinderbibelwoche - Freizeiten - Die Churchies... Es tut sich also ganz viel, und wir freuen uns darüber. Die jungen Menschen, die sich in diesem Bereich engagieren, brauchen Zurüstung, Fortbildung und jegliche Unterstützung, die sie kriegen können; denn sie werden dei Zukunft unserer Gemeinde gestalten.

Manches davon können und wollen wir natürlich auch weiterhin durch Kirchensteuer usw. finanzieren. Doch für das "Plus", das wir uns für unsere Konfi- und Jugendarbeit wünschen, werden die weniger werdenden Finanzmittel nicht reichen. Deshalb planen wir eine neue Spendenaktion, diesmal zugunsten unserer Konfi- und Jugendarbeit.

Beim Trödelmarkt am 14. September werden wir u.a. mit einem Info-Stand dabei sein, an dem Sie sich über unsere neue Spendenaktion informieren können. Im Bereich zwischen Kirche und Eisdiele werden Sie uns finden. Kommen Sie vorbei, dann können wir miteinander ins Gespräch kommen.

In den nächsten Monaten sind

verschiedene Aktionen geplant, um Spenden für unsere Jugend zu sammeln. Auch einen Spendenbrief wird es wieder geben. Diesmal werden wir die evangelischen Haushaltsvorstände unserer Gemeinde anschreiben, die zwischen 50 und 75 Jahren alt sind. - "Warum gerade die?" werden Sie vielleicht fragen.

Die jüngeren Menschen haben in diesen Zeiten oft kein Geld übrig. In einer Zeit der steigenden Preise sind sie mit der Versorgung ihrer Familie ausgelastet. Da würden wir also wohl viele Briefe an Menschen verschicken (und das Porto bezahlen), die gar nicht spenden können. Die Alten sind oft wiederum mit eigenen Sorgen belastet, die möchten wir deshalb diesmal auch nicht behelligen.



Natürlich Ireuen wir uns aber über jede Spende, die hilft. Infos über unsere aktuelle Spendenaktion finden Sie unter dem QR-Code oben oder auf unserer Homepage www.kirchengemeinde-rahden.de

(GK)



Der Klingelbeutel ist wieder da!



Lange hatten sie Pause, ab sofort werden sie bei uns wieder gebraucht: die Klingelbeutel.

Füreinander da sein, füreinander einstehen, Verantwortung füreinander übernehmen, füreinander Sorge tragen – so hat schon der Apostel Paulus die Sammlung von Kollekten in den Anfängen christlicher Gemeinden verstanden. Darum gibt es nicht nur am Ende eines Gottesdienstes die sogenannte Ausgangskollekte für Aufgaben der überregionalen Kirche und weltweit; auch während des Gottesdienstes wird traditionell die Klingelbeutel-Kollekte gesammelt.

Wer in den zurückliegenden Wochen in Rahden Gottesdienste besucht hat, weiß bereits, dass wir in unseren Sonntagsgottesdiensten auch (nach drei Jahren "Corona-Pause") wieder die Sammlung der Klingelbeutel-Kollekte aufgenommen haben.

Diese Sammlung hat ihren Namen von den Behältern, die während des Gottesdienstes durch die Reihen gereicht werden. Der Klingelbeutel steht dafür, dass wir in unserer Gemeinde vor Ort an unterschiedlichen Stellen das Füreinander stärken wollen; zum Beispiel bei der Unterstützung von Menschen in akuter Überforderung, bei versteckter Einsamkeit oder in einer gegenwärtigen Notlage. So gesehen sind Kollekten ein Zeichen für die grenzüberschreitende, universale Verbundenheit christlicher Gemeinschaft. Und sie sind ein Ausdruck für die Botschaft christlicher Nächstenliebe.

Um die Klingelbeutel-Kollekte und die Ausgangskollekte besser verstehen zu können, werden beide Kollekten im Rahmen der Abkündigungen nach der Predigt erklärt und der Zweck der Spenden bekanntgegeben. Danach wird die Klingelbeutel-Kollekte noch vor den Fürbitten und dem Vaterunser eingesammelt.

Wir hoffen, dass durch mehr Information und Transparenz die beiden Kollekten verständlicher und noch mehr akzeptiert werden. (KH)





Familienkirche zum 1. Advent

Samstag, 30. November 2024 17.00 Uhr St. Johannis-Kirche

und anschließend Essen im Gemeindehaus

Nachgefragt: Welche Regeln gelten für unsere Abkündigungen?



Für alle Verstorbenen, die im Gottesdienst verlesen werden, brennt auf dem Altar der St. Johannis-Kirche eine kleine Kerze.

In der Gemeinde leben wir als Christenmenschen zusammen. Wir teilen Freude und Leid, indem wir im Gottesdienst daran Anteil nehmen. Menschen, die durch eine Amtshandlung von unserer Gemeinde begleitet wurden, werden vor der Gemeinde namentlich genannt, und es wird für sie gebetet. Bei den Namen der Getauften ergibt sich das von selbst; denn in der Regel finden bei uns Taufen öffentlich in unseren Gottesdiensten statt. Brautpaare werden sowohl vor als auch nach ihrem Trautermin verlesen und so der Fürbitte der Gemeinde empfohlen.

Der Gedanke dahinter: Wenn die Gemeinde über solche wichtigen Lebensereignisse ihrer Mitglieder informiert ist, kann sie im Gebet Anteil nehmen. Denn auch das gehört zum christlichen Zusammenleben, dass man füreinander betet und so auch die persönlichen Anliegen unserer Mitchristen vor Gott bringt.

Gerade für trauernde Angehörige ist es sehr tröstlich, dass wir als Gemeinde ihre Trauer um einen lieben Menschen teilen, der in der vorhergehenden Woche bestattet wurde. Die meisten Familien,

die von einem solchen Verlust betroffen sind, kommen deshalb am Sonntag in die Kirche. Dort brennt während des Gottesdienstes auf dem Altar für jedes zu betrauernde Gemeindemitglied eine Kerze. In den Abkündigungen werden dann die Namen der Verstorbenen verlesen und ihrer wird im Gebet gedacht.

Die Abkündigung im Gottesdienst und das anschl. Gebet ist daran gebunden, dass es eine von einem Pfarrer oder Pfarrerin begleitete Amtshandlung gegeben hat.

Manchmal entscheiden sich Familien, die einen Sterbefall zu be-

trauern haben, gegen eine kirch-Trauerfeier, obwohl die verstorbene Person Mitglied unserer Gemeinde war und deshalb Anspruch auf pastorale Begleitung und eine Amtshandlung gehabt hätte. So führt es dann zu Irritationen, dass es in diesen Fällen keine Abkündigung des Trauerfalls im Gottesdienst gibt. "Die Person war doch evangelisch. Warum wird sie nicht abgelesen?", heißt es dann aus der Gemeinde. Es hat aber keine Amtshandlung, also keine Begleitung der Trauerfeier durch unsere Gemeinde, gegeben; also kann es auch keine Abkündigung am Sonntag geben.

Anders verhält es sich am Ewigkeitssonntag. Wenn wir am 24. November dieses Jahres wieder unsere Gedenkfeiern und Gottesdienste feiern, gedenken wir ALLER Verstorbenen unserer Gemeinde. Dann werden alle namentlich genannt, die zu unserer Gemeinde gehört haben. Wir gedenken ihrer und beten für sie. Und wir dürfen auch sie in Gottes Ewigkeit geborgen wissen. Das ist unsere christliche Hoffnung für unsere verstorbenen Gemeindemitglieder. (GK)



Zum Ewigkeitssonntag am 24. November gedenken wir unserer Verstorbenen.

Abendgottesdienst mit Pfarrer Claus-Jürgen Reihs am Reformationstag, Donnerstag, 31. Oktober, um 20 Uhr in der St. Johannis-Kirche



Pfarrer Claus-Jürgen Reihs predigt in der St. Johannis-Kirche.

Die Predigt an dem traditionellen Gottesdienst zum Reformationstag, der für die ganze Region Rahden angeboten wird, hat Pfarrer Reihs aus Büren übernommen. Pfarrer Claus-Jürgen Reihs ist seit 2011 Pfarrer in der Gemeinde Büren-Fürstenberg im Kirchenkreis Paderborn und zugleich Gemeindeberater in der Ev. Kirche von Westfalen. Dem Presbyterium der Kirchengemeinde Rahden ist Pfar-

rer Reihs gut bekannt, denn er hat mit Pfarrer Postma, der vor zwei Jahren die Predigt am Reformationstag übernommen hatte, uns als Gemeindeberater in dem Prozess der Stellenbesetzung nach dem Ruhestand von Pfrn. Strunk-Rohrbeck und Pfarrer Rohrbeck intensiv begleitet.

Der Gottesdienst zum Reformationstag ist nicht nur die dankbare Erinnerung an die kirchlichen Erneuerungsprozesse der Reformation, sondern auch die Zusage, dass das Evangelium von Jesus Christus auch heute eine befreiende Botschaft ist, die Menschen anspricht und in Bewegung setzt, um in unserer Zeit unter der Zusage Gottes zu leben und die Herausforderungen der Gegenwart in Angriff zu nehmen.

Für die liturgische Gestaltung des Abendgottesdienstes ist Pfarrer Udo Schulte zuständig. Der Gottesdienst wird musikalisch geleitet von Kantor Thomas Quellmalz.

Herzliche Einladung auch zum ge-

meinsamen Abendessen vor dem Gottesdienst im Gemeindehaus ab 19.00 Uhr. Das Abendessen wird als Mitbringbüfett gefeiert; es darf daher jeder etwas für das gemeinsame Essen mitbringen. Und wer sich spontan zum Essen einfindet, ist auch herzlich willkommen. (US)

Was passiert in der Kirche? A...Z



"Wie viel Eintritt kostet die Kirche?", fragt Flo das Krokodil. "Man braucht keine Eintrittskarte. Wir können umsonst in den Gottesdienst", sagt Richard. "Das ist prima", sagt Flo. "Ich habe nämlich nur 50 Cent, von Oma." Flo kramt das Geldstück aus der Tasche. "Wenn du willst, kannst du es trotzdem loswerden. Im Gottesdienst werden kleine Säckchen an einem Stab herumgereicht, um Geld zu sammeln. Das ist die Kollekte. Heute wird für eine Schule in Afrika gesammelt. Der Schule fehlt ein Dach. Wenn viele Leute Münzen reinwerfen, klingelt es schön. Deshalb heißen die Säckchen Klingelbeutel." "Tschüss, Münze, komm gut nach Afrika", sagt Flo, als Richard ihr den Beutel unter die Nase hält. "Wenn die Erwachsenen Scheine reinwerfen, klingelt es zwar nicht so doll, aber das Dach wird schneller fertig", flüstert Flo.

Vorankündigung: Abschiedsgottesdienste in unseren Kirchen in Alt-Espelkamp, Wehe und Tonnenheide

Leider müssen wir zum Ende diesen Jahres unsere Kirchen in Alt-Espelkamp, Wehe und Tonnenheide aus personellen und finanziellen Gründen aufgeben. Wir bedauern dies sehr, wissen aber auch gleichzeitig, dass es keinen anderen gangbaren Weg gibt. Deshalb möchten wir den Abschied von den Häusern auch gottesdienstlich begleiten und feiern daher in allen drei Häusern liturgische Abschiedsgottesdienste.

Am Samstag, den 28. Dezember 2024, feiern wir um 15 Uhr den Abschiedsgottesdienst im PaulGerhardt-Haus in Alt-Espelkamp; am Sonntag, den 29. Dezember 2024, folgen um 10 Uhr und 15 Uhr die Abschiedsgottesdienste in der Auferstehungskirche Wehe und der Christuskirche Tonnenheide.

Zu diesen Gottesdiensten sind alle herzlich eingeladen, die sich gemeinsam mit den Presbyterinnen und Presbytern und dem Pfarrteam von den kirchlichen Gebäuden verabschieden möchten. Bitte geben Sie diese Einladung auch an die Menschen weiter, die nicht mehr vor Ort wohnen, die sich

aber den Gebäuden und der Kirchengemeinde verbunden fühlen und die sich vielleicht an jenem Tag von dem kirchlichen Haus verabschieden wollen.

Bis es soweit ist werden wir in den nächsten Monaten aber noch einige Male dort zusammenkommen. Es werden Gottesdienste zu Erntedank, zum Volkstrauertag und zum Ewigkeitssonntag gefeiert werden. Und natürlich werden wir auch am Heiligabend nochmal in unseren Häusern Weihnachten feiern. (LH)

Abschluss der Außensanierung mit Dankgottesdienst

Dankbar sind wir als Kirchengemeinde, dass die dringend nötige Sanierung des Kirchendaches und der Außenfassade der St. Johannis-Kirche einen guten Verlauf genommen hat und im September ihren Abschluss findet mit der Reinigung des Dachbodens und der neuen Isolierung der Kirchendecke.

Zur Sanierung des Daches samt neuer Eindeckung mit Dachpfannen gehörte auch die Erneuerung der Dachrinnen und Fallrohre, des Blitzschutzes, des Putzes und der neue Anstrich des Kirchenschiffes. Am Sonntag, den 10. November, um 10 Uhr wollen wird zum Abschluss der Sanierungsarbeiten einen Dankgottesdienst in der St. Johannis-Kirche feiern und laden dazu ganz herzlich ein. Im Gottesdienst wird das Lob Gottes im Mittelpunkt stehen, danach ist bei einem gemeinsamen Beisammensein ein Rückblick auf den Verlauf der Arbeiten und der Dank für die Bauleitung und den mitwirkenden Firmen vorgesehen. Besonders eingeladen sind die vielen Gemeindeglieder in Rahden und darüber hinaus, die mit ihren zahlreichen Spenden dieses Projekt erst ermöglicht haben. (US)

für Neugierige RELIGION

DÜRFEN CHRISTEN HASSEN?

"Wir wissen, wo du wohnst, und werden dich töten!" Solche Nachrichten werden im Internet täglich vielfach verschickt. Sie werden Hatespeech (Hassrede) genannt. Aber nicht nur im Internet scheint Hass derzeit Konjunktur zu haben. In Medien, in Klassenzimmern oder auf Demos: Judenhass, Hass auf Politiker, Schwulenhass oder Hass auf Klimaaktivisten - die Formen sind vielfältig. Hass entsteht langsam, bleibt lange und führt nie zu etwas Gutem. Hass ist das Gegenteil von Liebe. Wie ist es im Christentum? Schon im Alten Testament steht: "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst." Die Antwort auf unsere Frage scheint also nahezuliegen: Ein Christ hat zu lieben und darf nicht hassen. Aber so einfach ist es nicht, denn Hass ist als Emotion etwas, was sich nicht verhindern lässt. Wie Menschen sich verlieben, ob sie wollen oder nicht, so können sie sich auch "verhassen" - wie es der spanische Philosoph José Ortega y Gasset einmal gesagt hat. Es wäre also unmenschlich, einem Christen das Hassen zu verbieten. Trotzdem steht der Hass dem christlichen Grundgebot der Nächstenliebe entgegen. Christen sollten sich dem Hass also nicht hingeben - falls er aufkommt. Hass als verboten zu brandmarken, macht es aber nur schlimmer. Hass ist eigentlich gesellschaftlich tabuisiert. Doch ist das Erkennen und Verstehen die einzige Möglichkeit, Hass zu beseitigen. Und das ist dringend notwendig, denn Hass ist tatsächlich gefährlich.

Hass richtet sich nicht auf eine Eigenschaft des Gegenübers, sondern auf das Hassobjekt als Ganzes. Jemanden zu hassen bedeutet, ihn zerstören zu wollen.

Jesus hat die Nächstenliebe erweitert: "Liebt eure Feinde", sagt er sogar. Was für eine Zumutung! Und trotzdem steckt hier ein wichtiger Hinweis darauf, wie mit Hass umzugehen ist. Als die alttestamentlichen Könige David und Saul sich bekriegen und umzubringen versuchen, bekommt David die Möglichkeit, Saul aus dem Hinterhalt zu töten. Saul ist in eine Höhle gegangen, um sich zu erleichtern - ein urmenschliches Bedürfnis. David schleicht sich an, tötet Saul dann aber nicht - in diesem merkwürdigen Moment in der Höhle wird aus dem Feind ein Mitmensch, David tritt vor Saul und erzählt ihm, dass er die Chance hatte, ihn zu töten. Daraufhin lässt auch Saul sein Schwert fallen. Dazu gehört Mut, denn Saul hätte auch anders reagieren können. Die neue EU-Verordnung DAS (Digital Services Act) richtet sich nicht umsonst gegen Hass im Internet. Hier ist es einfacher, die Empathie auszuschalten, den anderen nicht als Mitmenschen zu sehen und so hassen zu können. Gut, dass die Politik dagegen vorgeht. Ein christlicher Blick fügt aber hinzu, dass auch die Hassenden Menschen sind, die es zu lieben gilt. Jeder Mensch hasst einmal, nur mit Empathie und Verzeihen - wie in der Geschichte von David und Saul - kann die Spirale des Hasses gebrochen werden.

KONSTANTIN SACHER

*chrismon

Aus: "chrismon", das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Impressum:

"Gemeinde-Echo"

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rahden, Am Kirchplatz 4, 32369 Rahden, Telefon 05771/3342

Herausgeber: Das Presbyterium

Redaktion: Cornelia Moormann, Thomas Quellmalz, Louisa Wehebrink, Lena Heucher-Baßfeld, Udo Schulte, Gisela Kortenbruck (verantwortlich)

Druckerei: WUB-Druck, Rahden

Nächstes Heft: Advent 2024 Redaktionsschluss: 6. Nov. 2024

An diesen Stellen liegen die Hefte zum Mitnehmen aus:

An der Poststelle Neise, im WEZ und im Combi, bei Haushaltswaren Ortgies und im Creativ Café, Metzgerei Schröder, Aral-Tankstelle, Raiffeisenmarkt Eisenbahnstraße und Landhandel Wiegmann, bei Schierbaum, bei "Duft & Dornen", dem kleinen Wolleladen, in der Fontane-Apotheke, den Bäckereien Rehburg und Kölling, Friseur Bringewat, Friseur Husmann-Knost, Elektro Niedermowe, Bi Lütts und beim Blumenhaus Lohmeier, bei der "Kiepe", der Sparkasse, im Rathaus sowie natürlich in den Kirchen der Gemeinde und in den evangelischen Kindergärten.

Wenn möglich, denken Sie auch an Menschen in ihrer Nachbarschaft bzw. der Familie und versorgen Sie auch diese, indem Sie ihnen auch ein Heft mitnehmen. Herzlichen Dank!

Dank an die Bezirksfrauen aus Rahden-West

Im Oktober 1972 wurde auf Anregung des damaligen Pfarrers Paul Gerhard Tegeler der Frauenkreis Varl/Varlheide gegründet, kurz darauf kam der Sielhorster Frauenkreis dazu, und im folgende Jahr gründete sich auch in Alt-Espelkamp ein Frauenkreis. Und von Anfang an gab es in allen Frauengruppen auch die Bezirksfrauen, die jeweils in ihrem Bezirk Kontakt zu den Mitgliedern hielten, bei Freud und Leid in den Häusern Besuche machten und die Beiträge einsammelten. Sie organisierten die Gruppenstunden und übernahmen Verantwortung für zahlreiche Aufgaben in der Gemeinde, bei denen hilfreiche Hände gebraucht wurden. Nun ist ihr Dienst zu Ende.



Beim Johannis-Mitarbeiterfest wurden sie aus ihrem Dienst verabschiedet:
Die Bezirksfrauen aus Varl, Varlheide, Alt-Espelkamp und Sielhorst.
Nachdem die bisherigen Frauenkreise und die Frauenhilfe Mitte nun in den "Frauenkreis Rahden" übergangen sind, sind die Bezirksfrauen von ihrem Dienst entlastet. Deshalb wurden sie im Gottesdienst am 21. Juni verabschiedet. Pfarrerin Kortenbruck bedankte sich für ihr langjähriges Engagement mit einer Rose bei folgenden Frauen:

MITWIRKENDE:
VEREINSGEMEINSCHAFT
VARL/VARLHEIDE |
FEG VARL | HEIMATKAPELLE |
SPIELMANNSZUG VARLHEIDE |
EV. KIRCHENGEMEINDE RAHDEN |
CHRISTUS GEMEINDE RAHDEN

<u>Sielhorst:</u> Anneliese Meier, Inge Rosenbohm, Erika Schwarze und Irmgard Spreen (Ursula Bunge und Jutta Wietelmann sind nicht auf dem Foto).

<u>Varl/Varlheide</u>: Edelgard Baxmeier, Hanne-Lore Gerkens, Hilde Griepenstroh, Ursula Halve, Waltraud Sporleder und Helga Wüppenhorst (auf dem Foto fehlen Martha Bischoff, Erna Kokemoor und Karin Rabbe).

Alt-Espelkamp: Margret Kahmeyer, Lieselotte Wöstehoff und Waltraut Würfel (es fehlt Irmhild Kolbus).

Natürlich bleiben alle dem Frauenkreis treu und nehmen an den Treffen teil. Nur dürfen sie sich jetzt auch mal bedienen lassen. (GK)

Plattdeutscher Gottesdienst am Großen Stein

Herzliche Einladung zum plattdeutschen Gottesdienst am Sonntag, 15. September 2024 um 11.15 Uhr am Großen Stein in Tonnenheide. Zu diesem Gottesdienst sind insbesondere alle Vereine aus Tonnenheide zum Vereinsgottesdienst herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! (LH)

VARLER VEREINSGOTTESDIENST

10:00 UHR •
AM DORFGEMEINSCHAFTSHAUS

11 Ehrenamt

Das Filmteam wünscht sich Leute mit Kamera oder Handy

Während der Coronazeit war es eine Notlösung, inzwischen ist es ein verlässliches Angebot unserer Gemeinde. Woche für Woche wird einer unserer "Rahdener Gottesdienste" gefilmt und noch am selben Tag auf Youtube veröffentlicht. Ungefähr 100 Zuschauer haben die Gottesdienst-Aufnahme pro Woche; und oft gibt es auch persönliche Rückmeldungen, bei denen Menschen sich bedanken dafür, dass sie auf diese Weise unsere Gottesdienste mitfeiern können, auch wenn es ihnen nicht möglich ist, vor Ort dabei zu sein.

Der Dienst ist wichtig, aber leider ist das Team (noch) sehr klein. "Ein paar mehr Leute wären schon gut!" heißt es öfters. Deshalb wünscht sich



Wünscht sich Verstärkung: Das "EvKircheRahden-Filmteam".

das "EvKircheRahden-Filmteam" interessierte Leute mit Kamera oder Handy. An die Technik und auch an das Know-How werden keine gro-

ßen Ansprüche gestellt. Wer mal "reinschnuppern" möchte, wendet sich am besten an Stefan Rose oder Pfarrerin Gisela Kortenbruck. (GK)

"Terre des Hommes"-Gruppe beendet Arbeit im Paul-Gerhardt-Haus



Pfarrerin Gisela Kortenbruck dankte Stephanie Keltz, Gabi Kohnke und Karin Koch für ihr Engagement (von links).

Klein war die Gruppe, aber doch lange sehr aktiv. Die Organisation "Terre des Hommes" setzt sich weltweit für Kinder in Not ein, und dieses Anliegen haben Karin Koch, Gabi Kohnke und Stephanie Keltz lange Jahre unterstützt. Zu einem letzten Treffen kam man nun im Paul-Gerhardt-Haus zusammen um sich noch einmal an vergangene Aktionen zu erinneren: Lateinamerika-Gottesdienste und Dichterlesungen im Paul-Gerhardt-Haus hat es gegeben, Info-Stände und Spendensammlungen zugunsten notleidender Kinder. Noch heute werden am Martinstag in der Altgemeinde Spenden für "Terre des Hommes" gesammelt und Patenkind-Aktionen durch Spenden unserer Gemeinde unterstützt. Das soll auch weitergehen, auch wenn sich die Gruppe, die seinerzeit von Pfarrer Werner Milstein gegründet worden war, sich nun aufgelöst hat.

Das 13. Konzert des Posaunenchores e.V.

Der Posaunenchor Rahden lädt in diesem Jahr wieder zum Konzert in die Aula des Rahdener Gymnasiums. Wie auch bei dem letzten Konzert wird der befreundete Posaunenchor aus Lavelsloh die Rahdener Bläserinnen und Bläser unterstützen. Auch am Dirigentenpult wird es etwas Abwechslung geben. Vier Chorleiter werden sich das Dirgentenpult teilen: Heiner Mohrhoff, Hans-Georg Dörgeloh, Jan-Erik Dörgeloh vom Posaunenchor Lavelsloh und Thomas Quellmalz vom Posaunenchor Rahden e.V. Bei ihm wird auch die Gesamtleitung des Konzerts liegen.



Pfarrer Udo Schulte wird durch das Programm führen und moderieren. Das Konzert findet am 3. Oktober in der Aula des Gymnasiums statt. Beginn ist um 17.00 Uhr, Einlass ab 16.30 Uhr. Es werden u.a. Werke Georg Phillip Telemann, Traugott Fünfgeld und Jakob de Haan erklingen.

Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird am Ende erbeten. (TQ)

Kul-Tür-Konzert in der St. Johannis-Kirche



Die Nixen kommen in die St. Johannis-Kirche.

Der Rahdener Kulturverein "Kul-Tür e. V." lädt am Donnerstag, den 28. November 2024, zu seinem adventlichen Konzert in die Ev. St. Johannis-Kirche ein. Dieses Jahr präsentieren Die Nixen "Weihnachtliche Emoceans". Das Konzert beginnt um 19.00 Uhr. Karten sind bei der Volksbank Lübbecker Land zu erwerben.

Die Nixen - das ist Leidenschaft, Spielfreude Musikalität, Groove vereint in einem Streichquartett der besonderen Art. Die vier Musikerinnen Rahel Rilling (Violine), Katharina Wildhagen (Violine), Kristina Menzel-Labitzke (Viola) und Nikola Spingler (Cello) schwimmen auf ihren Tauchgängen stilsicher durch die verschiedensten Genres, von Klassik über Filmmusik, Jazz, Pop und Rock, fließt alles ein, was die Vier begeistert und verschmilzt zu einem neuen Klangerlebnis.

Seit Die Nixen 2006 im Badeschiff

Berlin der Spree entsprungen sind, tourten sie mit Weltstars wie Michael Bublé und Mando Diao, waren im Hotel Atlantic in Hamburg und im Hotel Adlon in Berlin zu bewundern, spielten zu feierlichen Festakten wie in der Oper Leipzig, zur Schiffstaufe der AIDAluna, bei Reden des Bundespräsidenten und konzertierten bei Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musikfestival sowie im Konzerthaus Berlin. In ihrem aktuellen Programm durchschwimmen "Emoceans" Die Nixen mit ihrer Hörerschaft sämtliche Gefühlswelten. Herz und Humor nehmen die musikalischen Wasserwesen ihr Publikum mit auf eine abwechslungsreiche Reise, lassen Bekanntes neu und Neues anders erklingen, ob mit Tiefgang oder stürmisch virtuos, auf sanften Wellen oder spritzig witzig: In den schillerndsten Klangfarben präsentieren Die Nixen einen Ozean voller Musik.

Musik und Gesang - wir laden ein!

Handglockenchor Kirchenchor Jungbläser Posaunenchor Chor "WeTo" Chor "InTONation"

montags, 18.00 Uhr, Gemeindehaus Rahden montags, 20.00 Uhr, Gemeindehaus Rahden dienstags, 18.45 Uhr, Gemeindehaus Rahden dienstags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus Rahden dienstags, 19.00 Uhr, Christuskirche Tonnenheide mittwochs, 19.30 Uhr, Gemeindehaus Rahden

Orgelunterricht

nach Absprache, St. Johannis-Kirche

13 Jugend

bracht werden.

Kinderbibelwoche: Jesus und das Reich Gottes



In der ersten Woche der Herbstferien, also vom 14. bis 18. Oktober sind St. Johannis-Kirche und Gemeindehaus mal wieder fest in Kinderhand. Diesmal geht's bei der Kinderbibelwoche um Geschichten, die Jesus vom Reich Gottes erzählt.

Von montags bis freitags, jeweils von 9 bis 12 Uhr sind wir zusammen. Und am Sonntag, 20. Oktober, um 10 Uhr gibt's auch noch einen Familiengottesdienst.

Beim Zuhören, Singen, Basteln und Spielen werden die Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren viel Spaß haben - und das Team aus Mitarbeitenden genauso.

Die Teilnahme kostet 5 Euro. Darin enthalten sind Frühstück, Bastelmaterial und alle anderen Kosten. Bei Bedarf bieten wir auch eine Kinderbetreuung ab 8 Uhr an. Auch bis 13 Uhr kann eine Betreuung organisiert werden.



Noch sind nicht alle Plätze belegt, Anmeldungen sind über diesen QR-Code möglich. (GK)

Trödelmarkt und Café für Bo am 14. und 15. September

Beim Trödelmarkt biete der CV-JM Rahden wieder abwechslungsreiche Stände zum Stöbern und Schlemmern an. Ob ausgefallene Sammlerstücke am Trödelstand, Bestseller beim Bücherflohmarkt, Waffeln am Stiel und verschiedene Crêpes- für Jung und Alt ist was dabei! In diesem Jahr wird es wieder ein Café für Bo geben. Dieses wird bei gutem Wetter von 12:00 - 16:00 Uhr draußen vor dem Gemeindehaus stattfinden. Zusätzlich wird ein Infoprogramm zur Partnerschaftsarbeit stattfinden. Für das Café sind wir auf Kuchen und Tortenspenden angewiesen! Diese können an Freitagnachmittag oder Samstag und Sonntag ge-

Wie jedes Jahr werden auch Trödelspenden angenommen. Diese können zu den Öffnungszeiten des Jugendtreffs abgegeben werden. (ON)

Familientag 1x monatlich sonntags

Die Familientage sind ein Angebot für Familien mit Kindern von 0 bis 6 Jahren. Einmal im Monat am Sonntag von 15 bis 18 Uhr trifft man sich in den Jugendräumen des Gemeindehauses, um mit der Familie Zeit zu verbringen und andere Familien kennenzulernen. Bei Kaffee und Kuchen wird in lockerer Atmosphäre eine gute Zeit verbracht, Kontakte geknüpft und kreative Ideen ausgetauscht. Ob Kinder mit ihren Eltern, Großeltern oder Paten – jede:r kann mitmachen.

Jeder Familiennachmittag steht unter einem eigenen Motto. Passend dazu wartet ein Kreativprojekt auf die Besucher – hier können Große und Kleine miteinander aktiv werden. Außerdem können die vorhandenen Angebote wie Tischkicker, Airhockey oder Brettspiele genutzt werden. Im Vordergrund stehen die gemeinsame Zeit und der Austausch miteinander.

Am 29. September findet der Familiennachmittag im Rahmen der interkulturellen Woche statt. Neben besonderem Gebäck aus anderen Ländern gibt es ein Kreativprojekt zum Mitmachen. Im Anschluss an diesen Familiennachmittag folgt die Siegerehrung des internationalen Fußballturniers mit anschließendem Essen. Weitere Termine der Familiennachmittage sind: 27.10. / 17.11. / 8.12.

(ON)

Terminkalender Jugendkeller

- •		
Montag	13.10 Uhr 16.00 Uhr	Mittagspause (an Langtagen der SekSchule) Offene Tür (für Jugendliche)
Dienstag	13.00 Uhr	Offene Tür (für Jugendliche)
Mittwoch	13.10 Uhr 18.00 Uhr	Mittagspause (an Langtagen der SekSchule) Café International (für Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung)
Donnerstag	13.10 Uhr	Mittagspause (an Langtagen der SekSchule)
Freitag	16.00 Uhr	Mädelztreff

Der Kindergarten Sonnenstrahl zieht vorläufig um



Die Feuerwehr konnte den Brand in der Küche schnell löschen.

Am 12. August freuten sich alle auf den Neustart nach den Sommerferien, doch dann gab es eine böse Überraschung. In der Küche des Kindergartens hatte der Brand seinen Ursprung, der bis auf weiteres die Benutzung der Räume und ihres Inventars unmöglich macht. Auch wenn die Feuerwehr durch ihren schnellen Einsatz Schlimmeres verhindern konnte, hat der Rauch die Räume und alles, was

darin ist, so geschädigt, dass es nicht mehr zu benutzen ist.

Auf die Frage, wie es denn jetzt weitergehen könnte, fand sich glücklicherweise schnell eine Antwort. Solange die Räume in der Einrichtung noch nicht wiederhergestellt sind, können die 94 Sonnenstrahl-Kinder und ihre Erzieherinnen in den Räumen der ehemaliggen Realschule unterkommen. Hier stehen genug

Räume zur Verfügung, damit sich alle - im Rahmen der Möglichkeiten, das so ein Provisorium bietet - wohlfühlen können.

In der Zwischenzeit müssen die Räume im Kindergarten saniert und die meisten Möbel und Materialien ersetzt werden. Das alles ist eine große Herausforderung für alle Beteiligten, auch in finanzieller Hinsicht.

Deshalb bittet der Förderverein des Kindergartens Sonnenstrahl um Spenden. Unter Stichwort "Spenden an den Förderverein Sonnenstrahl" freut man sich über jede Unterstützung, einzuzahlen auf das Konto bei der Stadtsparkasse Rahden, IBAN DE30 4905 1065 0001 0310 20 und BIC: WELADED1RHD.

Spendenquittungen stellt der Förderverein auf Wunsch gern aus. Weitere Infos finden Sie unter: www.foerderverein-sonnenstrahl. de/spenden

(GK)

Kindergarten-Notgruppe zieht ins Pfarrhaus Schulstraße

Nachdem Pfarrerin Kortenbruck im Frühjahr aus dem Pfarrhaus an der Schulstraße 6 ausgezogen ist, stand es einige Monate leer. Doch nun wird bald buntes Leben und Kinderlachen dort einziehen. Denn aus dem ehemaligen Pfarrhaus, das als solches von unserer Gemeinde nicht mehr benötigt wird, soll ein "Ableger" des benachbarten Kindergartens Löwenzahn werden.

In der Stadt Rahden fehlen zur Zeit ca. 60 Kindergartenplätze. Durch die Einrichtung einer Notgruppe im Pfarrhaus soll nun Abhilfe geschaffen werden. Die neue Gruppe wird zum Kindergarten Löwenzahn gehören. So wird das Spielgelände, das zur Verfügung

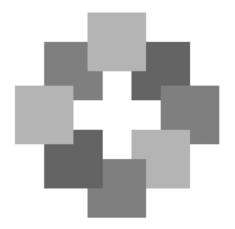


Bald wird hier eine Kindergartengruppe einziehen.

steht, um den bisherigen Pfarrgarten erweitert.

Doch bis es soweit ist, sind noch einige Umbauarbeiten im Haus nötig. Und auch das Inventar muss erst beschafft werden. So hoffen alle Beteiligten, dass die Gruppe im Pfarrhaus im Laufe des jetzt begonnenen Kindergartenjahres ihren Betrieb aufnehmen kann.

(GK)



Ev. Kirchenkreis Lübbecke

Trägerverbund Ev. Tageseinrichtungen für Kinder

Der Trägerverbund Ev. Tageseinrichtungen für Kinder im Kirchenkreis Lübbecke umfasst 17 Kindertageseinrichtungen mit evangelischem Profil. In den 1 bis 5-gruppigen Einrichtungen werden Kinder im Alter von 0-6 Jahren betreut. Dabei ist uns ein wichtiges Anliegen die Integration von Kindern mit und ohne Behinderung. Ferner sind die Kindertageseinrichtungen eingebunden in engagierte Kirchengemeinden im städtischen und ländlichen Raum. Weitere Informationen zu unseren Kindertageseinrichtungen finden Sie auf unserer Internetseite.

Derzeit sind in den unterschiedlichen Einrichtungen verschiedene Stellen zu besetzen:

sozialpädagogische Fachkräfte (m/w/d),

z.B. Erzieher*innen, Sozialpädagogen/*innen, Heilerziehungspfleger*innen in Voll- oder Teilzeit.

Hierfür suchen wir Fachkräfte,

- die aufgeschlossen und dialogfähig sind,
- · die den Auftrag der Ev. Kirche bejahen und engagiert vertreten,
- die das Wohl und den Schutz der ihnen anvertrauten Kinder in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen,
- die über sozial- und religionspädagogische Kompetenzen verfügen
- mit Bereitschaft zur engen Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Team und Aufgeschlossenheit in der Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde.

Wir bieten:

- eine interessante T\u00e4tigkeit in engagierten Teams,
- ein unterstützendes Umfeld,
- fachliche Beratung und Begleitung,
- Vernetzung und Austausch unter den Kitas in der Trägerschaft des Ev. Kirchenkreises,
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten,
- eine Vergütung nach SE 8a BAT-KF (angelehnt an TVöD) mit attraktiven Sozialleistungen
- zusätzliche Altersversorgung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung und bitten Sie diese zu übersenden an Frau Diana Bruguet, Trägerverbund Ev. Tageseinrichtungen für Kinder im Kirchenkreis Lübbecke, Geistwall 32, 32312 Lübbecke, (☎05741/2700-330) oder

per E-Mail im pdf-Format an bewerbung@kirchenkreis-luebbecke.de



»Ich bin ganz Ohr«

Das ist eine schöne Redewendung und ein gutes Motto unserer Arbeit in der TelefonSeelsorge Ostwestfalen. Sie hat am 15. März 1984 ihren Dienst aufgenommen, so dass in diesem Jahr mit mehreren Gottesdiensten, Veranstaltungen und Aktionen ihr 40. Geburtstag gefeiert werden kann.

Und diese Arbeit hat im Laufe der Jahre nicht an Bedeutung verloren, sondern ist heute vielleicht wichtiger denn je. Gut 10.000 Anrufe haben die hiesige TelefonSeelsorge im vergangenen Jahr erreicht, also knapp 30 pro Tag, und dazu kamen viele Chat-Kontakte, die vor allem von einer jüngeren Zielgruppe immer öfter genutzt werden.

Denn das kennen wir sicher alle: Das Leben ist oft mühsam, und manchmal übersteigen Probleme, Konflikte und Sorgen unsere persönliche Kraft. Auch die Auswirkungen der vielen gegenwärtigen Krisen sind für zahlreiche Menschen sehr belastend - vor allem dann, wenn sie niemanden haben, mit dem sie über ihre Ängste und Nöte sprechen können.

Manch Eine braucht da vielleicht einige Zeit, bis sie sich ein Herz fasst und anruft. Ein Anderer ist schon oft überhört worden und kann sich gar nicht mehr vorstellen, dass seine Geschichte jemanden interessieren könnte. Aber wenn der Kontakt erst aufgenommen ist, kann Seelsorge im besten Sinne des Wortes geschehen – vorausgesetzt, da ist jemand wirklich »ganz Ohr«. Hören, was hinter den Worten ist, braucht viel Aufmerksamkeit, aber durch Zuhören und Nachfragen kann etwas in Bewegung kommen. Und auch wenn die Sorgen danach nicht einfach weg sind, werden sie durch solche Gespräche leichter.

Um rund um die Uhr für Anrufende erreichbar zu sein, braucht die TelefonSeelsorge viele, überwiegend ehrenamtlich Mitarbeitende. Um für die Anrufenden wirklich »ganz Ohr« sein zu können, werden sie ausgiebig geschult, begleitet und weitergebildet. Rund 400 Ehrenamtliche sind in den letzten 40 Jahren für die Mitarbeit ausgebildet worden und fast 80 arbeiten derzeit bei uns mit.

Dafür sind wir sehr, sehr dankbar – wie auch für alle andere Unterstützung, die es in den letzten vier Jahrzehnten ermöglicht hat, dieses besondere Gesprächsangebot für die Menschen in unserer Region zu machen!





Möchten Sie uns etwas schenken? Wir wüssten da 'was

Wenn Sie die weitere Arbeit der TelefonSeelsorge Ostwestfalen unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über:

> Ihre Aufmerksamkeit für die Begleitung von Menschen in unserer Region, die in einer Notlage sind und ein offenes Ohr brauchen. Diese zunehmend wichtige Arbeit wird in unserer Telefonseelsorge von vielen Frauen und Männern geleistet, und es wäre wunderbar, wenn Sie deren Einsatz mit guten Gedanken und Gebeten begleiten und dieses Angebot auch immer wieder in Ihrem Umfeld bekannt machen!

> Ihre Mitarbeit in unserem Team. Derzeit arbeiten rund 80 Menschen in unserer Einrichtung mit, aber um auch in Zukunft an jedem Tag rund um die Uhr per Telefon oder Chat erreichbar zu sein, brauchen wir Sie: Frauen und Männer ab 25 Jahren, die sich für dieses interessante und verantwortungsvolle Ehrenamt ausbilden lassen und zur Verfügung stellen. Alle Informationen dazu in unserem Büro (s.u.).

> Ihre finanzielle Unterstützung bei der Ausgestaltung unserer Arbeit. Diese wird grundsätzlich von den evangelischen Kirchenkreisen Herford, Lübbecke, Minden und Vlotho sowie der Schaumburg-Lippischen Landeskirche getragen, aber wir brauchen dringend zusätzliche Zuwendungen von Einzelper-

sonen, Einrichtungen und Unternehmen, um ihre konkrete Gestaltung auf vielfältige Weise zu unterstützen und auszubauen. Deshalb hoffen wir sehr auf weitere Mitglieder in unserem Förderverein (schon ab 12,00 € Jahresbeitrag) und freuen wir uns natürlich auch über jede sonstige Spende! Auch dazu alle weiteren Infos in unserem Büro (s.u.).

Die Kontakt-Daten des Büros der TelefonSeelsorge Ostwestfalen lauten: Postfach 200228, 32522 Bad Oeynhausen Mail: info@telefonseelsorge-ostwestfalen.de Telefon: 05731/3185

Und die Kontaktdaten für ein seelsorgerliches Gespräch sind: Telefon: 0800/1110111 und 0800/1110222 www.telefonseelsorge-ostwestfalen.de



Familiennachrichten von März bis Juli 2024

Veröffentlichung von Amtshandlungen: Hinweis auf Widerspruchsmöglichkeit: Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rahden, Am Kirchplatz 4, 32369 Rahden. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

"Wer nur den lieben Gott lässt walten" Das Top-5-Lied im EG dichtete und komponierte Georg Neumark

"Wer nur den lieben Gott lässt walten (EG 369,1)
und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten
in aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
der hat auf keinen Sand gebaut."

Das Lied tröstet und macht Mut. Es lädt uns dazu ein, dass wir unsere Sorgen und Nöte nicht zu ernst nehmen, sondern vielmehr auf Gott und seine wunderbaren Möglichkeiten schauen. Dabei steckt das Lied voll biblischer Weisheit und der Theologie von Martin Luther (1483 – 1546).

"Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. … Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde." Mit Luthers Morgengebet wird Georg Neumark auch an jenem Herbsttag 1640 in den Tag gestartet sein, als er nach Königsberg reisen wollte, um dort Jura zu studieren. Doch seine Reisegruppe wird überfallen und ausgeraubt. Einige werden ermordet. Nur mit knapper Not kann der 19-jährige sein Leben retten und sich schließlich bis Kiel durchschlagen. Als er dort Anfang 1641 ankommt, ist er mit seiner Kraft und den Nerven völlig am Ende. Warum ist von Gottes gütigem Walten gar nichts zu sehen und zu spüren?

Da trifft er auf hilfsbereite Menschen, die ihm eine Stelle als Hauslehrer vermitteln. Glücklich dichtet er noch an diesem Tag das Lied: "Wer nur den lieben Gott lässt walten". Es hat die Überschrift: "Trostlied. Dass Gott einen Jeglichen zu seiner Zeit versorgen und erhalten

will. Nach dem Spruch: Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich wohl versorgen." Ich finde es erstaunlich, wie viel Lebenserfahrung in diesem Lied zu finden ist. Neumark ist gerade erst 20 Jahre alt, als er zum Beispiel den Tipp gibt: "Man halte nur ein wenig stille und sei doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes Gnadenwille, wie sein Allwissenheit es fügt."

Auch mit seiner Komposition wendet der Dichter den Blick nach oben. Die Melodie steigt in ihrem höchsten Ton auf zu "Gott, dem Allerhöchsten", um dann absteigend wieder festen Grund zu gewinnen. Von diesem Grund aus lässt sich mit neuem Mut singen: "Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht." (Reinhard Ellsel)

Gottesdienste in der St. Johannis-Kirche

- 15.09. 10 Uhr Gottesdienst (Kor)
- 22.09. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Heu)
- 28.09. 17 Uhr Gottesdienst zur Silbernen Konfirmation (Sch)
- 29.09. 18 Uhr Abend-X-Gottesdienst (Sch/Kor/Heu)
- 05.10. 17 Uhr Familienkirche (HBa)
- 06.10. 10 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl (Sch)
- 13.10. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Sch)
- 20.10. 10 Uhr Gottesdienst zum Abschluss der Kinderbibelwoche (Kor)
- 27.10. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Kor)
- 31.10. 20 Uhr Regionaler Gottesdienst zum Reformationstag (Sch)
- 08.11. 19 Uhr Jugendgottesdienst
- 10.11. 10 Uhr Dankgottesdienst zur Beendigung der Kirchensanierung (Sch)
- 17.11. 10 Uhr Gottesdienst zum Volkstrauertag (Sch)
- 20.11. 18 Uhr Gottesdienst zum Buß- und Bettag mit Abendmahl (HSch)
- 24.11. 10 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Verlesung der im vergangenen Jahr verstorbenen Gemeindeglieder (Sch)

Weitere Gottesdienste

Christuskirche Tonnenheide:

- 15.09. 11.15 Uhr Gottesdienst am Großen Stein (HBa)
- 06.10. 10 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest (HBa)
- 17.11. 10 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt, Volkstrauertag (Heu)
- 24.11. 15 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Verlesung der im vergangenen Jahr verstorbenen Gemeindeglieder (HBa)

Auferstehungskirche Wehe:

- 06.10. 11.15 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest (HBa)
- 17.11. 11.15 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt, Volkstrauertag (Heu)
- keitssonntag mit Verlesung der im vergangenen Jahr verstor benen Gemeindeglieder (Heu)

Paul-Gerhardt-Haus Alt-Espelkamp:

- 06.10. 15 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest (Kor)
 - 17.11. 15 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt, Volkstrauertag (Kor)
- 24.11. 10 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Verlesung der im vergangenen Jahr verstorbenen Gemeindeglieder (Kor)

Kapelle Varl:

- 29.09. 10 Uhr Vereinsgottesdienst am Dorfgemeinschaftshaus (Kor)
- 06.10. 11.15 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest (Kor)
- 17.11. 9.30 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt, Volkstrauertag (Kor)
- 24.11. 10 Uhr Gottesdienst zum Ewig- 24.11. 15 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Verlesung der im vergangenen Jahr verstorbenen Gemeindeglieder (Kor)

Abkürzungen:

Heu = Pfr. Heucher. HBa = Pfrin. Heucher-Baßfeld, Kor = Pfrin. Kortenbruck, HSch = Pfr. Schillig, Sch = Pfr. Schulte

Angaben unter Vorbehalt, Änderungen sind kurzfristig möglich!

Kapelle Sielhorst:

- 06.10. 10 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest (Kor)
- 17.11. 11 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt, Volkstrauertag (Kor)
- 24.11. 14 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Verlesung der im vergangenen Jahr verstorbenen Gemeindeglieder (Kor)

